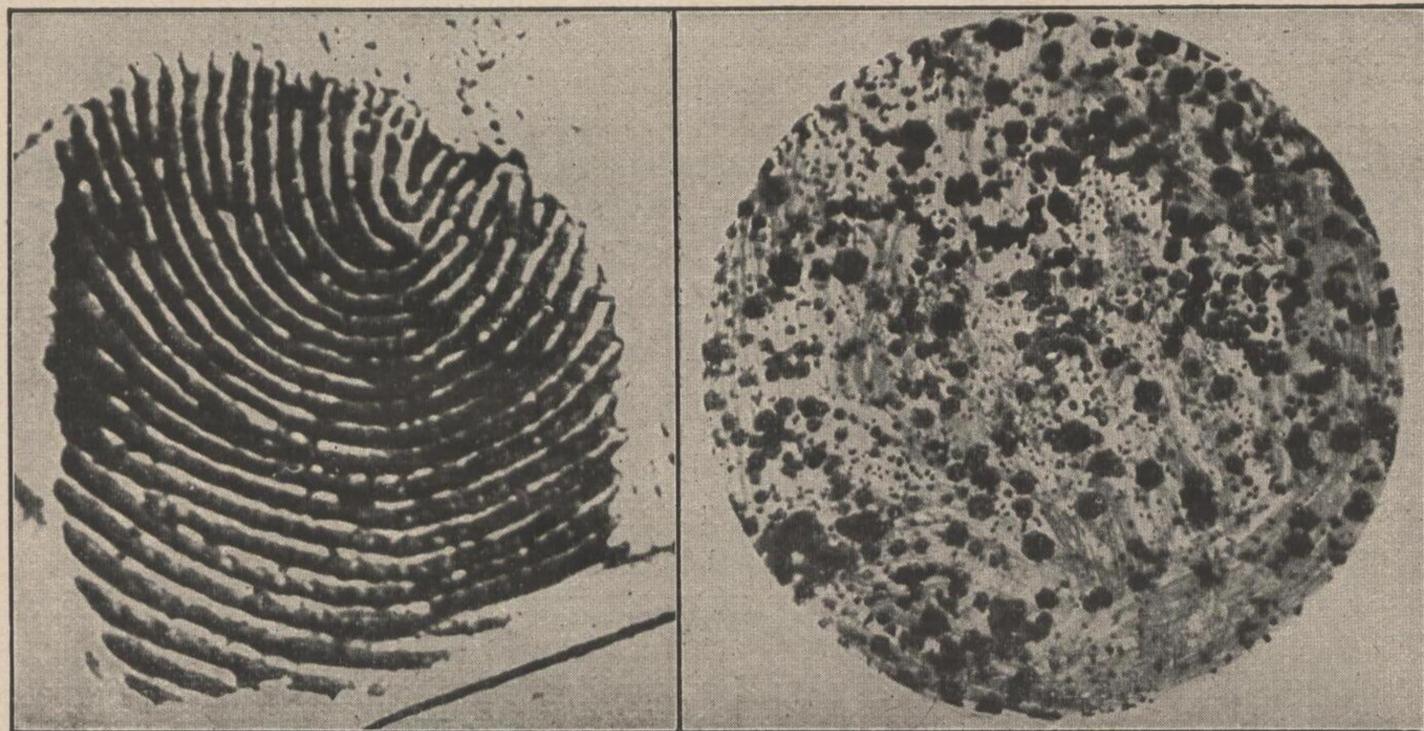


# Aus den Geheimnissen der Polizeilaboratorien

Von Dr. L. Friedmann

Wenn in den Kriminalromanen gewöhnlich der große Detektiv die Spur eines Verbrechers an einem winzigen, unscheinbaren Umstand entdeckt, so erscheint dies zuweilen übertrieben und phantastisch. Dennoch ist die Wirklichkeit noch viel phantastischer, nur präsentiert sie sich in nüchternem Gewande. Inmitten einer Batterie von Reagenzgläsern im Polizeilaboratorium wird sie gefunden, und wenn auch der Mann, der sie entdeckt, in seinem weißen Kittel vielleicht zu bürgerlich erscheint, so stellt doch seine Arbeit die höchsten Anforderungen an seine Intelligenz und Kombinationsgabe. Hier einige Beispiele aus der überwältigenden Fülle des Materials.

Die übliche Spur der Verbrecher sind gewöhnlich Fingerabdrücke. Die Fingerabdrücke der Verbrecher finden sich jedoch nicht immer da, wo man sie gern haben möchte und wo man sie im allgemeinen vermutet: auf Fenstern oder Gläsern. Oft genug bewaffnen sich die Einbrecher mit Handschuhen oder Tuchlappen, um auf diese Weise jede Spur unmöglich zu machen. Ein ganz ungewöhnlicher Fall ist folgender: Eines Tages wurde ein Einbruch in einem Schlosse verübt, bei dem der Einbrecher alle Vorsichtsmaßregeln angewandt hatte, um Abdrücke und sonstige Spuren zu vermeiden. Die Polizei war zunächst ratlos. Das einzige, was man gefunden hatte, war eine angezündete Stearinkerze. Da kam der Polizeichemiker auf den Gedanken, einen ganz kleinen, unscheinbaren Stearintropfen zu untersuchen, der neben der Kerze lag. Er fand auf ihm einen vollkommen erkennbaren Fingerabdruck. Beim Anzünden der Kerze war offenbar der Tropfen auf einen Finger des Einbrechers gefallen. Dieser kurze Augenblick hatte genügt, um die Rillen der Fingerspitze festzuhalten. Dank diesem Abdruck konnte der Verbrecher festgestellt werden.



Links: Fingerabdruck auf einem kleinen Stearintropfen, durch den ein Verbrecher identifiziert wurde.  
Rechts: Mikrochemische Photographie eines Stäubchens auf dem Anzug eines Verbrechers, die das Vorhandensein von Blut beweist